Inhalt

Einleitung	XI
Teil I Tiere im Leben der Menschen sowie in pädagogisch-psychologischen Arbeitsfeldern	1
1. Die Mensch-Tier-Beziehung	2
2. Erklärungsansätze und Modelle für die Mensch-Tier-Beziehung	4
2.1 Die Biophilie-Hypothese	4
2.2 Das Konzept der Du-Evidenz	7
2.3 Ableitungen aus der Bindungstheorie	10
2.4 Spiegelneurone – ein Konzept aus der Neuroethologie	12
3. Verhaltensaspekte der Mensch-Tier-Beziehung	14
3.1 Die Anthropomorphisierung	14
3.2 Die Kommunikation zwischen Mensch und Tier	15
3.2.1 Man kann nicht nicht kommunizieren	17
3.2.2 Die Inhalts- und Beziehungsaspekte der Kommunikation	17
3.2.3 Digitale und analoge Kommunikation	18
3.3 Die Interaktion zwischen Mensch und Tier	22
3.4 Das Tier als sensibler Partner des Menschen – Zusammenfassung	23
4. Entstehung und Formen Tiergestützter Interventionen	26
4.1 Allgemeine Überlegungen zur Entstehung der Tiergestützten Intervention	26
4.2 Die begriffliche Problematik bei der Tiergestützten Intervention	29
4.2.1 Begriffliche Abgrenzung im anglo-amerikanischen Raum	29
4.2.1.1 Pet Therapy – Pet facilitated Therapy – Pet facilitated Psychotherapy – Animal facilitated Therapy	29
4.2.1.2 Animal-Assisted Activities (AAA)	30
4.2.1.3 Animal-Assisted Therapy (AAT)	31

4.2.2	Begriffliche Klärung für den deutschsprachigen Raum	34
4.2.2.1	Tiergestützte Aktivität (TG A)	34
4.2.2.2	Tiergestützte Förderung (TG F)	36
4.2.2.3	Tiergestützte Pädagogik (TG P)	38
4.2.2.4	Tiergestützte Therapie (TG T)	41
4.2.3	Begriffliche Abgrenzung verschiedener Formen im deutschsprachigen Raum	48
4.2.4	Tiertherapie als vierte Form der Tiergestützten Intervention?	51
4.3	Zusammenfassung	52

Teil II Theoretische Grundlagen und Voraussetzungen für die Tiergestützte Intervention 55

5.	Psychologische Grundlagen	56
5.1	Tiefenpsychologische Aspekte	56
5.1.1	Tiefenpsychologische Grundkonzepte und Grundannahmen	58
5.1.2	Fundierungs- und Erklärungsansätze aus tiefenpsychologischer Sicht	59
5.1.2.1	Die Psychoanalyse SIGMUND FREUDS	60
5.1.2.2	Die Individualpsychologie ALFRED ADLERS	62
5.1.2.3	Die analytische / komplexe Psychologie CARL GUSTAV JUNGS	63
5.1.3	Zusammenfassung	65
5.2	Aspekte im Zusammenhang mit Resilienzforschung und Bindungstheorie	67
5.3	Entwicklungspsychologische Aspekte	71
6.	Pädagogische Grundlagen	74
6.1	Allgemeine Überlegungen	74
6.2	Leitziel und Prinzipien in der pädagogischen Arbeit	75
6.3	Wesentliche pädagogische Aspekte und Begriffe im Zusammenhang mit Tiergestützter Intervention	77
6.3.1	Lernen	77
6.3.2	Ganzheitlichkeit	78
6.3.3	Motivation	79
6.4	Sonderpädagogische Aspekte	83
6.4.1	Allgemeine Überlegungen	83

6.4.2	Maßnahmen und Interventionen mit Hilfe von Tieren bei beeinträchtigten Menschen	86
6.4.2.1	Blinde und sehbehinderte Menschen	89
6.4.2.2	Geistig- und mehrfachbehinderte Menschen	90
6.4.2.3	Gehörlose und schwerhörige Menschen	92
6.4.2.4	Menschen mit eingeschränkter Motorik / mit Körperbehinderung	93
7.	Voraussetzungen und Einwirkungsbereiche Tiergestützter Interventionen	96
7.1	Allgemeine Überlegungen zum (freien) Umgang mit Tieren	96
7.2	Tiergestützte Intervention als komplexes Bedingungs- und Wirkgefüge	97
7.3	Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für die Tiergestützte Intervention	99
7.3.1	Voraussetzungen beim Tier	99
7.3.2	Bedingungen für das Wohlergehen des Tieres	102
7.3.3	Voraussetzungen beim Anbietenden / Tierhalter	103
7.3.4	Voraussetzungen beim Empfänger	105
7.3.5	Voraussetzungen bei Mitbeteiligten (Mitarbeitern / Kollegen)	106
7.3.6	Hygienische Voraussetzungen und Bedingungen	107
7.4	Einwirkungsbereiche der Tiergestützten Intervention	109
7.4.1	Allgemeine Überlegungen	109
7.4.2	Spezifische Einwirkungsbereiche in der Tiergestützten Intervention	110
7.4.2.1	Motorik und Körpergefühl	110
7.4.2.2	Kognition und Lernen	111
7.4.2.3	Wahrnehmung	112
7.4.2.4	Soziabilität	113
7.4.2.5	Emotionalität	114
7.4.2.6	Sprache und Kommunikation	115
7.4.3	Einwirkungsmöglichkeiten durch Tiergestützte Interventionen	117
7.4.3.1	Förderung des ganzheitlichen Lernens durch Tiere	119
7.4.3.2	Förderung der Selbststeuerung bzw. des selbstgesteuerten Lernens	121
7.4.3.3	Förderung der nonverbal-analogen Kommunikation durch Tiergestützte Interventionen	123

7.4.3.4	Die Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen	124
7.4.3.5	Tiergestützte Intervention bei Kindern mit Auffälligkeiten und Störungen im Verhalten, im Lernen und in der Sprache	130
7.4.4	Beobachtungsstudien und Untersuchungen zu den Wirkeffekten Tiergestützter Intervention	139
7.4.4.1	Wirkungen / Effekte im biologisch-physischen Bereich	140
7.4.4.2	Wirkungen / Effekte im sozialen und emotionalen Bereich	141
7.4.4.3	Wirkungen / Effekte im Bereich der Kognition und der Sprache	142

Teil III Formen und Konzepte Tiergestützter Interventionen in der Praxis 145

8. Interaktionsformen in der Tiergestützten Intervention 146

8.1	Organisationsformen der Interaktion	146
8.1.1	Die freie Interaktion	146
8.1.2	Die gelenkte Interaktion	147
8.1.3	Die ritualisierte Interaktion	147
8.2	Funktionsformen in der Interaktion	148
8.3	Organisations- und Funktionsaspekte in der Interaktion	149

9. Tiergestützte Aktivitäten in unterschiedlichen Praxisfeldern 151

9.1	Tiere als Bestandteil der Einrichtung	153
9.1.1	Eigene Haustiere in der Einrichtung	153
9.1.2	Zur Einrichtung gehörende Tiere	153
9.2	Tierbesuchsprogramme in Altenheimen und Kliniken	155
9.2.1	Tierbesuchsdienste in Senioren- und Pflegeheimen	156
9.2.2	Mögliche Wirkungseffekte bzw. Ziele der Tiergestützten Aktivität in Senioren- und Pflegeheimen	157
9.2.3	Tierbesuchsdienste in Kliniken	159
9.2.4	Mögliche Wirkungseffekte bzw. Ziele der Tiergestützten Aktivität in Kliniken	159

10. Tiergestützte Pädagogik in unterschiedlichen Praxisfeldern 162

10.1	Tiere in pädagogischen Einrichtungen, insbesondere Schulen	162
10.1.1	Interventionen mit Hilfe eines Schulzoos	163
10.1.2	Interventionen mit Hilfe von Tieren im Klassenzimmer	165

10.2	Tiergestützte Interventionen im Bereich der Jugendhilfe	168
	10.2.1 Das Kinder- und Jugendlichenhilfe-Gesetz (Fassung vom 15.03.1996) als Grundlage der Jugendhilfe (KJHG)	168
	10.2.2 Canepädagogik (nach MÖHRKE)	169
10.3	Resümee	170
10.4	Die Multiprofessionelle Tiergestützte Intervention (MTI)	172
11.	Tiergestützte Interventionen im Bereich der Therapie	173
11.1	Tiergestützte Ergotherapie	173
11.2	Tiergestützte Ergotherapie in der therapeutischen Praxis	174
	11.2.1 Die Beobachtungsebene	174
	11.2.2 Die Kontaktebene	175
	11.2.3 Die Ebene der Interaktion	176
	11.2.4 Mögliche Wirkungseffekte der Tiergestützten Ergotherapie	177
11.3	Der Einsatz von Tieren in Komplementärtherapien	178
11.4	Tiergestützte (Kinder-) Psychotherapie	178
	11.4.1 Das Erstgespräch vor Beginn einer psychotherapeutischen Behandlung	179
	11.4.2 Bevorzugte Tierarten in der Psychotherapie	180
11.5	Tiergestützte Kinderpsychotherapie am Beispiel der nondirektiven Spieltherapie	181
	11.5.1 Die nondirektive Spieltherapie nach VIRGINIA AXLINE	181
	11.5.2 Der Einsatz von Hunden in der nondirektiven Spieltherapie	182
12.	Konzepte und Formen Tiergestützter Intervention bezogen auf bestimmte Tierarten	185
12.1	Der Einsatz von Hunden in unterschiedlichen Praxisfeldern	185
	12.1.1 Allgemeine Aspekte	185
	12.1.2 Serviceleistungen durch Hunde – der Servicehund	186
	12.1.2.1 Blindenführhunde	187
	12.1.2.2 Behindertenbegleithunde (assistance dogs)	187
	12.1.2.3 Signalthunde (hearing dogs/alert dogs)	188
	12.1.2.4 Epilepsiehunde (seizure-alert dogs)	188
	12.1.2.5 Wesentliche Aspekte bezogen auf die Ausbildung von (Service-) Hund und Mensch	189
	12.1.3 Therapie- bzw. Sozialhunde	190
	12.1.4 Zusammenfassung	193

› Inhalt

12.2	Der Einsatz von Pferden in unterschiedlichen Praxisfeldern	194
12.2.1	Allgemeine Aspekte	194
12.2.2	Das therapeutische Reiten	197
12.2.2.1	Die Hippotherapie	198
12.2.2.2	Das Heilpädagogische Reiten und Voltigieren	200
12.2.2.3	Der Einsatz des Pferdes in der Psychotherapie (Hippo-Psychotherapie)	203
12.2.2.4	Der Behindertenreitsport	206
12.2.2.5	Pferdgestütztes Coaching	207
12.3	Der Einsatz von Delfinen in unterschiedlichen Praxisfeldern	209
12.3.1	Allgemeine Aspekte	209
12.3.2	Würzburger Forschungsprojekt zur Delfintherapie	215
12.3.2.1	Das Therapiekonzept	215
12.3.2.2	Erklärungsansatz zur Wirksamkeit	216
12.3.2.3	Ergebnisse der Evaluationsstudien	217
12.3.2.4	Zusammenfassung	218
13.	Zusammenfassung und Ausblick	220
	Kontaktadressen	223
	Literaturverzeichnis	226
	Sachregister	241
	Personenregister	246